



Mehr
Generationen
Haus



Netzwerk MGH Weinheim

Zieldefinition der Arbeit im Netzwerk MGH Weinheim

Grundlage: Ergebnisse aus dem Workshop am 4. November 2013 mit dem Netzwerk MGH Weinheim, unter Leitung und Moderation von Ramboll Management Consulting - Wirkungsforschung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - im Rahmen des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser II.

Ziel des Workshops:

1. eine Bestandsaufnahme der bisherigen Arbeit festzuhalten
2. die Frage nach dem bisherigen Nutzen des Netzwerks und seiner Zusammenarbeit für einzelne Netzwerkpartner
3. Ziele des Netzwerks für die Zusammenarbeit in den kommenden fünf Jahren

Die Ergebnisse wurden von Ramboll Management Consulting dokumentiert und liegen dem Netzwerk MGH Weinheim vor. Mit der folgenden Vereinbarung wird die Arbeit des Netzwerks präzisiert:

Vereinbarung der Partner und Partnerinnen im Netzwerk MGH Weinheim

Das Netzwerk Mehrgenerationenhaus Weinheim ist ein offener Zusammenschluss von Institutionen und Initiativen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die generationen- und kulturübergreifende Zusammenarbeit in Weinheim zu stärken.

Aufgabe des Netzwerk Mehrgenerationenhaus Weinheims ist zum Einen die gemeinsamen vordringlichen Handlungsbedarfe frühzeitig zu erkennen. Dadurch soll an Lösungen gearbeitet werden, bevor sich Probleme verfestigen können. Hierfür sind die vielfältigen Expertisen und Perspektiven der Beteiligten im Netzwerk, mit dem Blick auf die Kinder, Jugendlichen, Familien, Senioren/Seniorinnen oder Migrantinnen/Migranten, hilfreich.

Zum Anderen hat das Netzwerk Mehrgenerationenhaus Weinheim die Aufgabe, die gemeinsam entwickelten Lösungen für vordringliche Bedarfe mit gegenseitiger Unterstützung umzusetzen. Auch hier sollen die vielfältigen Weinheimer Expertisen und Perspektiven der Profis und Ehrenamtlichen im Netzwerk - aus der Weinheimer Bildungskette (Kinder, Jugendliche und Familien), dem Seniorenbereich/Demografie und dem Bereich Interkulturelle Verständigung/Förderung der Integration - zum gegenseitigen Nutzen zusammengefasst werden.

Die Mitwirkenden bringen sich entweder mit ihrer Expertise, mit personeller/ sachlicher Unterstützung, mit konzeptioneller Arbeit oder in der Umsetzung von Projekten ein. Das Netzwerk wird koordiniert und moderiert durch das Bildungsbüro Weinheim/Integration Central.

Das Netzwerk Mehrgenerationenhaus Weinheim erfüllt seine Aufgaben im Auftrag der Bildungsregion Weinheim. Damit sind Projekte und Angebote, die aus dem Netzwerk entstehen bzw. im Rahmen des Netzwerks Mehrgenerationenhaus Weinheim etabliert werden, Teil der lokalen Gesamtstrategie Weinheimer Bildungskette und unterliegen deren Standards (siehe Leitbild Steuerungsgruppe Bildungsregion Weinheim).

Das Netzwerk Mehrgenerationenhaus Weinheim wird durch das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II gefördert. Über die Örtlichkeit Mehrgenerationenhaus hinaus sollen „durch Partnerschaften mit anderen Akteuren“ der generationenübergreifende Ansatz, der offene Zugang, die Nähe zu den Menschen und die Vielfalt der Angebote und Dienstleistungen in die ganze Kommune getragen werden.

Ziele des Netzwerks:

- die Erhöhung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen
- die Stärkung und Unterstützung von Familien
- die Förderung des intergenerativen und interkulturellen Zusammenwirkens
- die stärkere Einbindung von Freiwillig Engagierten in den Arbeitsfeldern Bildung und Integration

Aufgaben des Netzwerks:

- Bündelung gemeinsamer Interessen und Erfassung von Schnittstellen sowie die Identifizierung von Lücken in der Angebotslandschaft
- Zusammenführung von Akteuren und Themen im Bereich Bildung, Integration und Ehrenamt
- Gewinnung neuer Freiwillig Engagierter, insbesondere auch mit Migrationshintergrund
- Initiierung und Gestaltung gemeinsamer Lernprozesse zu aktuellen Themen
- Entwicklung neuer bedarfsorientierter Angebote und Projekte im Sinne der niedrigschwelligen, generationen- und zielgruppenübergreifenden Arbeit an weiteren Örtlichkeiten im Stadtteil oder auch in der gesamten Stadt Weinheim
- Intensivierung des Austauschs untereinander durch die Vernetzung mit der Stadtteilanalyse, dem Runden Tisch Demografie, dem Runden Tisch Moschee und der Fachgruppe Kinder und Jugend
- Weiterentwicklung der gemeinsamen Internetplattform zu Erhöhung der Transparenz

Arbeitsstruktur des Netzwerks:

Innerhalb des Netzwerks sind folgende Arbeits- und Kooperationsstrukturen möglich:

- Gemeinsame Veranstaltungen des Netzwerks
- Projekte, die in Kooperation einzelner Institutionen und Initiativen des Netzwerks umgesetzt werden
- Angebote einzelner Institutionen oder Initiativen, die das Netzwerk zur Beratung und zur Öffentlichkeitsarbeit nutzen

Außenkommunikation des Netzwerks bzw. der beteiligten Institutionen und Initiativen:

Bei gemeinsamen Veranstaltungen wird das Netzwerk Mehrgenerationenhaus genannt bzw. das Logo verwendet.

Neue Projekte, die im Netzwerk konzipiert und initiiert werden, werden mit Nennung des Netzwerks Mehrgenerationenhaus bzw. Verwendung des Logos beworben.

Alle Initiativen und Institutionen, die für ihre Projekte und Angebote von der Unterstützung und Werbung durch das Netzwerk profitieren, teilen dies der Öffentlichkeit durch Nennung bzw. Verwendung des Logos mit.

Bisherige und /oder aktuelle Angebote und Aktivitäten des Netzwerks MGH:

- „Hausaufgabenbetreuung“ für Grundschul Kinder (Kooperation MGH, SJR und WEI)
- „Miteinander leben – voneinander lernen“ für Familien mit Migrationshintergrund (Kooperation MGH, Bildungsbüro/IC und VHS)
- „Timeout statt Burnout“ für Angehörige von Pflegebedürftigen (Kooperation MGH und DRK)
- „Fit im Alter“ - Bewegung und Entspannung für ältere Menschen (Kooperation MGH und SJR)
- „Individuelle Lernbegleitung“ für Kinder aus Flüchtlingsfamilien (Kooperation MGH und AK Asyl)
- „KiG“ – Projekt - Kita- und Grundschulpaten (Kooperation MGH und Bildungsbüro/IC)
- „Mehrsprachiges Vorlesen“ zur Förderung der Lesekompetenz/Mehrsprachigkeit von Kindern (Kooperation MGH, Bildungsbüro/IC und Stadtbibliothek)
- „Starke Eltern – Starke Kinder“ - Elternkurs (Kooperation MGH und Pro West)
- „Safe – Elternkurs“ – zur Stärkung der elterlichen Kompetenz (Kooperation MGH und AWO)
- „Gesprächskreis für Frauen“ zur Vertiefung der Deutschkenntnisse (Kooperation MGH und Bildungsbüro/IC)

Ideen aus dem Netzwerk-Treffen am 9.12.2013:

- ⇒ Anstöße geben für Nachbarschaftshilfe und Abbau von Vorurteilen
- ⇒ Unterstützung in der häuslichen Pflege unter Einsatz von Jugendlichen, die wiederum in ihrer sozialen Kompetenz gestärkt werden
- ⇒ Vorlesen von Kindern in Senioreneinrichtungen, Erzählkreise mit Senioren als Zeitzeugen, begleitet von Ehrenamtlichen aus den Patenprojekten
- ⇒ Schaffung von dezentralen Treffpunkten und neuen Räumlichkeiten für die Umsetzung neuer generationenübergreifender und kulturübergreifender Angebote und Projekte (AWO, DRK, Stadtbibliothek, Kirchengemeinden, Schulen, etc.)
- ⇒ Unterstützung von Jugendlichen in ihren Aktivitäten, z.B. durch kurzdauernde Vereinsmitgliedschaften bzw. Kostenübernahmen